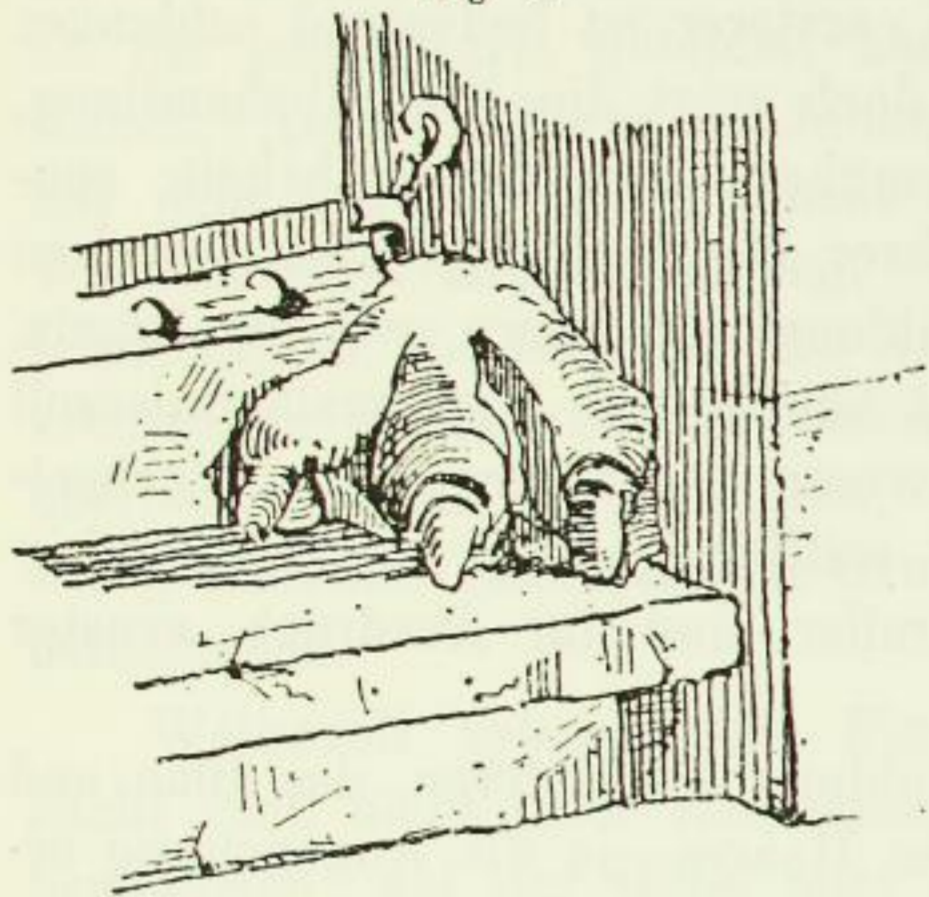


indem er sich auf die jetzige Stellung des Wechselburger Altaraufbaues stützt, welcher ursprünglich auch als Lettner, aber unter dem Triumphbogen errichtet war. Mit dem ehemaligen Lettner standen wohl sicher die bisher bei Beschreibung der ursprünglichen romanischen Kirchenanlage nicht berücksichtigten vier Sockelsteine in Verbindung, von welchen Fig. No. 15

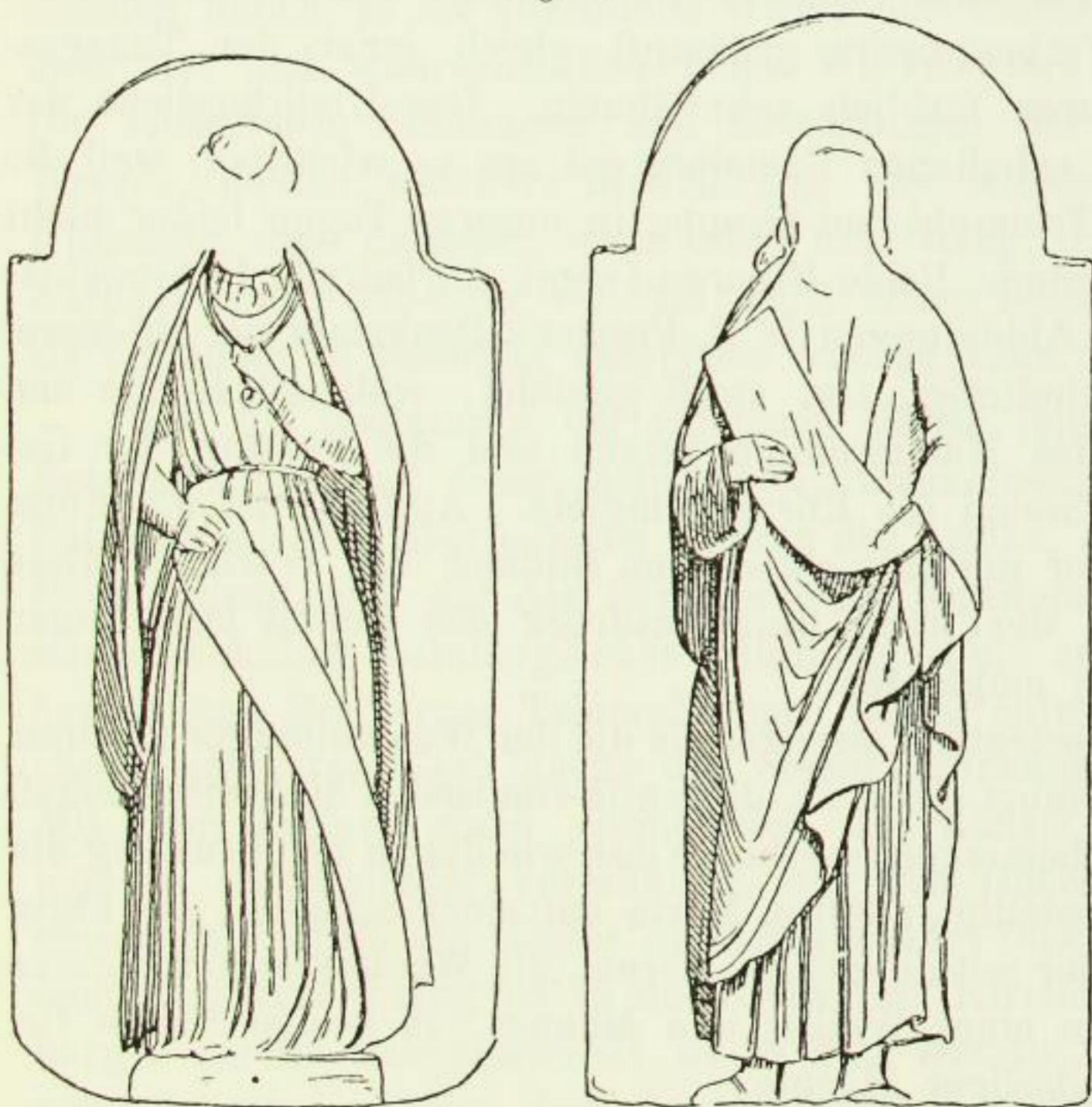
Fig. 15.



den äusseren rechten darstellt, und welche sich, augenscheinlich unverrückt, vor dem Triumphbogen erhalten haben; sie begrenzen eine Länge von 5,30 m und scheiden diese in drei Theile, von welchen der mittlere 1,90 m, die seitlichen je 1,70 m lang sind. Länge wie Eintheilung entsprechen der Wechselburger Anlage im Verhältniss, welcher sie indessen an Ausdehnung nachstehen. Die Sockelsteine zeigen völlig romanisches Gepräge und sind mit Adlerkrallen versehen, von welchen die zwei mittleren rechtwinkelig zur Längsachse, die äusseren über Eck gestellt sind; auf dem

mittleren Theile könnte sich der Altartisch erhoben haben. Ob mit dem Lettner die an der Façade der Thumerei (siehe unten) eingemauerten zwei steinernen Hochrelief-Figuren (vergl. Fig. No. 16*) in Verbindung gestanden haben, ist mit

Fig. 16.



Bestimmtheit nicht mehr zu sagen, doch ist die Annahme gerechtfertigt; sie waren augenscheinlich ursprünglich von Rundbogen eingefasst und können sehr wohl ähnlich wie jene des Wechselburger Lettners angeordnet gewesen sein.

Der Lettner wurde wie der Wechselburger durch ein Triumphkreuz, d. i. eine Gruppe des Gekreuzigten, der Jungfrau Maria und des Johannes Ev. abgeschlossen (vergl. Beilage No. III). Diese Figuren sind glücklicher Weise noch erhalten und werden im Museum des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden aufbewahrt, doch ist das Kreuz, welches gleich dem Wechselburger mit Figurenwerk an Füßen und Schenkeln geschmückt gewesen sein wird, nicht das ursprüngliche. Die Figuren sind circa 2,20 cm hoch, in Eichenholz wie die Wechselburger

*) Nach Heuchler's Aufnahme wiedergegeben.